

*[handschriftlicher Vermerk: „Genosse  
Minister Zaißer, bitte sofort in Ordnung  
bringen - Bericht 4.7.“  
26/6. - Unterschriftskürzel von Grotewohl]*

Pößneck, den 20. Juni 1953

An den Ministerpräsidenten der Deutschen Demokratischen Republik  
Herrn Otto G r o t e w o h l

Berlin

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident!

Betr.: Oberschule Pößneck

Im Auftrage von über 100 Eltern, deren Kinder die Oberschule Pößneck besuchen, werden Sie gebeten, Ihre Aufmerksamkeit dem derzeitigen Lehrerkollegium obiger Lehranstalt zuzuwenden. Sie werden gebeten, eine grundsätzliche Untersuchung einzuleiten, denn trotz der Verordnungen vom 11. Juni 1953 ist zwischen Schüler- und Elternschaft einerseits und Kreisbildungsamt, Lehrerschaft und FDJ-Leitung andererseits keine Entspannung, welche für ein gedeihliches Zusammenarbeiten notwendig ist, eingetreten. Eine Änderung dürfte auch so lange nicht zu erwarten sein, solange die Demütigungen, Überheblichkeiten und sogar Beleidigungen, welche von einem Teil des Lehrerkollegiums und von der FDJ-Leitung ausgegangen sind, nicht behoben und auf dienstlichem Wege geklärt sind.

Ein Teil der Schüler weigert sich – obwohl die Regierung alle Unzulänglichkeiten mit der Verordnung vom 11. Juni beseitigt hat – die Oberschule Pößneck zu besuchen, bevor Klarheit über grundsätzliche Fragen geschaffen werden, bzw. bevor für die Zukunft die einfachsten schulischen Voraussetzungen in Bezug auf Humanismus und gegenseitige Achtung Anwendung finden. Aus gleichem Grunde lehnen andere Schüler, welche durch überspitzte Handlungen von Lehrkörper und FDJ-Leitung republikflüchtig werden mußten, die Rückkehr in die Deutsche Demokratische Republik ab. – Wieder andere Eltern sind nicht überzeugt, ihre Kinder weiter diese Oberschule besuchen zu lassen, denn sie fürchten für deren Zukunft, da die dort amtierenden Lehrkräfte zum Schaden der Deutschen Demokratischen Republik und unserer Regierungsstellen wirken. Sie erwarten nun endlich eine personelle Änderung des Lehrerkollegiums und ein Ausschalten der nicht dahin gehörenden Lehrer.

Aussprüche, wie sie hier nur mosaikartig aufgeführt sind, dienen nicht dazu, die Schüler für unsere Deutsche Demokratische Republik zu gewinnen. Diese Aussprüche, welche teils von

<i>Bundeszentrale für politische Bildung</i>	<i>DeutschlandRadio</i>	<i>Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V.</i>
--	-------------------------	---

prominenten Schulmännern, teils von Funktionären kredenzt werden, können nur zu staatfeindlichen Einstellungen seitens der Schüler führen. Klassenunterschiede in den Schülerkreisen haben nicht ihren Ursprung in der bürgerlichen Herkunft, oder weil die Schüler etwa Kinder der Intelligenz sind, sondern Klassenunterschiede wurden an der Oberschule Pößneck seitens einiger Lehrer und Funktionäre systematisch und gewollt erzogen. Die Schüler wurden in Widersprüche verwickelt und damit zu Denunzierungen aufgewiegelt und zur Abkehr der gegenseitigen Achtung gezwungen.

- Beispiele:
- 1) Menschlichkeit kenne ich nicht, ich kenne nur die Partei
  - 2) Schüler aus Arbeiterkreisen mit der Note vier und fünf sind mir lieber als gute Schüler bürgerlicher Herkunft.
  - 3) Wenn der Lohn von Ihnen (eines Vaters) nicht monatlich, sondern wöchentlich ausgezahlt würde, dann hätte man sich wahrscheinlich mehr Mühe gegeben. (betraf den Schulausschluß)
  - 4) Betrachtet Euch als Opfer der Zeit. (Schulausschluß)
  - 5) Ihr könnt schon deshalb keine Prüfung bestehen, da Ihr bürgerlicher Herkunft seid.
  - 6) Stipendium ist nicht abhängig von dem Können, sondern es wird nur denen erteilt, die den Staat durch politische Agitation unterstützen; für andere hat der Staat kein Geld.
  - 7) Eine Prüfungsarbeit für das Abschlußzeugnis wird entgegen der Meinung des prüfenden Lehrers von gut auf ungenügend geändert. Der Lehrer, der die erste Korrektur vornahm, erhält Vorwürfe, und man droht ihm mit Entlassung; die betr. Arbeit selbst verschwindet.

Weiter ähnliche Beispiele lassen sich von den Unterzeichneten anführen und beweiskräftig belegen.

Sind diese Aussprüche und Handlungen, aus berufenem Munde kommend, dazu angetan, Vertrauen bei Schülern und Eltern zu finden? Sie erzielen die krasse Gegenwirkung zu einer staatsbejahenden und politisch aufgeschlossenen Einstellung von Schülern und Eltern.

Die Erfahrung lehrte, daß es dem Kreisbildungsamt Pößneck nicht gelingen wird, das Vertrauen der Eltern zu einigen Lehrkräften zurückzugewinnen, obwohl man den beiden Schulräten den guten Willen dazu keineswegs abspricht. Das Bezirksbildungsamt Gera, welches die Brücke zwischen solchen unerfreulichen Gegensätzen bilden sollte, hat mit dem Einsatz des beauftragten Regierungsvertreters für die Abschlußprüfungen – Herrn M. – versagt. Die Eltern lehnen diesen Herrn genauso ab, wie sie auch den Schulungs-Instrukteur W. seitens des Kreises Pößneck ablehnen. Sture Diktatoren sind niemals würdige Vertreter einer uns alle angehenden Idee, für welche jeder immer wieder durch eigene gute Beispiele werben sollte. Diese beiden Herren sind zusammen mit ihresgleichen aus dem Lehrerkollegium nur in der Lage, durch ihr Verhalten für die Republikflucht zu werben.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident! Wir bitten Sie, das Ministerium für Volksbildung zu beauftragen, einen Vertreter aus Berlin zur Oberschule Pößneck zu entsenden, um den Anordnungen und Weisungen unserer Regierung die nötige Achtung, sowie den Eltern und

<i>Bundeszentrale für politische Bildung</i>	<i>DeutschlandRadio</i>	<i>Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V.</i>
--	-------------------------	---

Schülern das von uns allen gewünschte Vertrauen zur Regierung der Deutschen Demokratischen Republik wieder zu verschaffen und zu erhalten.

Frau Meta N.  
Hausfrau  
[Unterschrift]

Dr. med. Rud. K.  
Arzt  
[Unterschrift]

Kurt V.  
Angestellter  
[Unterschrift]

Frau Pawla A.  
Arbeiterin  
[Unterschrift]

Fritz K.  
Zahnarzt  
[Unterschrift]

Otto S.  
Ingenieur  
[Unterschrift]

Frau Gertrud D.  
Arbeiterin  
[Unterschrift]

Erich St.  
Superintendent  
[Unterschrift]

Dr. jur. H. W.  
selbst. Kaufmann  
[Unterschrift]

[Quelle: SAPMO-BArch, NY 4090/435, Bl. 27-30.]

*Bundeszentrale für politische  
Bildung*

*DeutschlandRadio*

*Zentrum für Zeithistorische  
Forschung Potsdam e.V.*